

Kinderfußball gehört den Kindern



Ab Herbst wird es im blaugelben Nachwuchs-Fußball einige Neuerungen geben. Die Einschneidenste ist sicherlich die, dass der „richtige“ Meisterschaftsbetrieb erst ab der Spielklasse U11 beginnen wird. Darunter sollen die Burschen und Mädchen spielerisch an den Sport herangeführt werden – ohne taktische Zwänge. Der Sportkoordinator des NÖFV, Patrik Schuch erklärt im großen NÖ Sport-Interview warum man diesen Weg geht. Aber auch, dass die Umstellung nicht plötzlich kommt – sie wurde schon vor einiger Zeit beschlossen ...

NÖ-Sport: Dem Nachwuchs-Fußball bei den Kleinsten steht in der kommenden Saison eine Neuerung ins Haus ...

Patrik Schuch: Richtig – ab dieser Saison wird ein Projekt umgesetzt, das wir schon im Sommer 2010 beschlossen haben. Zuletzt gab's für die Jugendhauptgruppen eine ein- einhalb jährige Übergangszeit, einige haben das neue System schon installiert, ab Herbst werden wir überall damit starten.

NÖ-Sport: Gehen wir in medias res – es geht um den Spielbetrieb in den Nachwuchsklassen U8 bis U10. Wie schaut die Sache genau aus?

Schuch: Das war gleich das richtige Stichwort – in diesem Alter wollen wir nicht von Meisterschaft sprechen. Da geht's um den Spielbetrieb und einen Modus, der die Kinder auf die Meisterschaft vorbereitet. Es kann nämlich nicht Sinn der Sache sein, dass in manchen Regionen Neunjährige 80 Kilometer durch die Gegend fahren, um dann den Freunden und Mannschaftskollegen zu schauen zu müssen, weil „verlieren verboten“ ist und die Trainer nur die Besten spielen lassen.

NÖ-Sport: Deshalb hat man also versucht, neue Spielformen für die Kids zu finden ...

Schuch: Genau – wir wollen, dass

Kinderfußball den Kindern gehört. Es geht in diesem Alter einfach nur darum, dass die Kids Spaß haben. Sie sollen spielerisch und freudvoll an das Fußballspiel herangeführt werden. Alle Spieler der Mannschaft sollten gleich oft spielen können. Natürlich dürfen sie gewinnen, aber sie dürfen auch verlieren. Und das geht am Besten ohne Tabellen.

NÖ-Sport: Wie werden Turniere für die Kids dann aufgebaut?

Schuch: Das Wort Turnier ist etwas verwirrend. Es soll mehr ein Spiele(r) fest sein. Turniere mit 12 Mannschaften und endlos langen Pausen, die 5 Stunden und länger andauern, sind für Kids und ihre Familien langweilig und nicht zielführend. Um das zu vermeiden, wollen wir Minitur-niere gestalten, die nicht länger als 90 Minuten dauern. Diese Turniere haben den Vorteil auch unter der Woche stattfinden zu können und sind für Eltern und Zuseher ein Erlebnis wert. Als dreifacher Vater, weiß ich da ganz genau wovon ich spreche.

Allerdings ist ebenso wichtig wie sinnvoll für jede Mannschaft und jeden Verein größere Turniere an Feiertagen und in den Ferien auszutragen.

NÖ-Sport: Wie werden die Turniere dann gewertet?

Schuch: Das neue System sieht vor, dass im U8-Bereich regionale Mini-

turniere gespielt werden. Acht pro Halbsaison und natürlich im Fünferfußball. Und ideal wäre es, wenn – so wie schon in der Jugendhauptgruppe Südost praktiziert – es pro Verein (drei pro Turnier; Anm. d. Red.) zwei Mannschaften gäbe. Haben alle Spieler eine Spielercard kann zwischen den 2 Feldern getauscht werden. Es gibt keine statische Ersatzbank mehr, sondern alle sind aktiv beim Kicken. Wir haben aber auch schon sehr gute Erfahrung mit einem Bewegungsfeld. In diesem Bewegungsfeld ist es möglich auch ohne Spielercard mitzuspielen. Ein Spiel für Schnupperer die am Fußball erst Geschmack finden. Hier kann zwar nicht mehr frei getauscht werden, aber für Neulinge ist es eine optimale Gelegenheit zum Einsteigen. Die kurzen Pausen zwischen den Spielen sollten – etwa mit einem Technik-Parcours, wo man jonglieren, slalomlaufen oder ein Geschicklichkeitsrennen absolvieren kann – überbrückt werden. Wichtig dabei ist, dass alles sehr einfach und ohne großen Aufwand zu organisieren ist. Die Klubs werden staunen, wie viele Kinder da noch zusätzlich Lust auf den Fußball bekommen werden. Davon bin ich überzeugt.

NÖ-Sport: Und was hat

man bei den unter Neunjährigen vor?
Schuch: Das ist neu – auch da wird ab dieser Herbstsaison generell in Turnierform gespielt. Die JHG die bereits letzte Saison den Spielbetrieb auf Turnierform umgestellt haben sind sehr zufrieden. Das Turnier soll nicht länger als zwei Stunden dauern und die Hälfte davon sollte reine Spielzeit sein. Wie gesagt – es soll einfach Spaß machen.

NÖ-Sport: Last but not least wird im Sommer auch bei den U10 -Mannschaften umgestellt – wohl die größte Veränderung und deshalb wohl auch der größte „Aufschrei“ bei den Jugendfunktionären, oder?



FOTO: GEPA PICTURES

10 LEITSÄTZE DER UEFA FÜR KINDERFUSSBALL

- #1 Kinderfußball bedeutet Spielen – Spielen bedeutet Spaß!
- #2 Das Wichtigste für die Kinder ist das Zusammensein mit ihren Freunden!
- #3 Jeder sollte gleichviel zum Einsatz gelangen!
- #4 Lehren Sie die Kinder beides: Das Gewinnen und das Verlieren!
- #5 Mehr Übungen – weniger Matches!
- #6 Kinderfußball soll abwechslungsreich und vielseitig gestaltet werden!
- #7 Vermitteln Sie den Respekt vor dem Gegner und dem Schiedsrichter!
- #8 Die Spiele sind für die Kinder und nicht für die Erwachsenen da!
- #9 Versuchen wir zusammen für die Kinder einen „beglückenden Fußball“ zu gestalten!
- #10 Beschaffen Sie kindgerechte Ausrüstung!

Spielformen

U8

- Turnierform
- 5er Fußball
- Gemeinsam mit U7
- 2 Mannschaften pro Verein

U9

- Turnierform
- 7er Fußball

U10

- Organisierte Spiele
- Nach regionalen Gesichtspunkten
- Nach Spielstärke

U11

- Herbst: Regionale Spiele
- Frühjahr: Play off

U12

- Play off Meisterschaft



FOTO: GEPA PICTURES

Schuch: Das ist schon richtig! Aber da dürften einige wohl vergessen haben, dass sie diese Umstellung schon vor einiger Zeit selbst beschlossen haben. Dankenswerterweise haben unsere Meisterschaftsreferenten viele Stunden verbracht haben, um diese Änderungen umzusetzen. Wir werden sie jetzt ganz strikt durchziehen. Ich sage auch gleich warum...

NÖ-Sport: Zuerst aber vielleicht noch die Neuerung?

Schuch: Es wird im U10-Bereich keine reine Meisterschaft mehr geben. Vielmehr organisierte Spiele, die aus einem Pool heraus von der jeweiligen Jugendhauptgruppe nach regionalen Gesichtspunkten und nach Spielstärke gelöst werden. Es können auch Mannschaften öfter oder weniger, als zwei Mal gegeneinander spielen.

NÖ-Sport: Klingt ein wenig wie „organisierter Straßenfußball“!

Schuch: Das ist vielleicht gar kein so schlechter Vergleich. Früher haben die Kids auch ohne Eltern und Trainer im Park oder auf der Wiese gespielt. Jetzt wollen wir ihnen – natürlich von gut ausgebildeten Trainern betreut – den Spaß-Fußball zurückgeben. Denn gerade im Volksschulalter gehen uns einfach viele Kinder wieder verloren. Weil die Sache zu ernst genommen wird. Weil viele zu wenig zum Spielen kommen, nur weil der Sieg im Vordergrund steht, und weil sie in taktische Korsette gezwungen werden, um Punkte einzufahren. Das wollen wir mit den neuen Spiel-

formen verhindern.

NÖ-Sport: Ist es im Kinderbereich wirklich so schlimm?

Schuch: So schlimm ist es nicht, aber jeder Spielabbruch und jede Beschimpfung des Gegners ist schon zu viel. Tatsache ist, dass die überwiegende Mehrheit – mindestens 95% – der beteiligten Erwachsenen, den Kindern den Kinderfußball lassen. Ein kleiner Teil verwechselt den Kinderfußball aber mit dem der Erwachsenen und will seine Mannschaft zum Sieg, und das um jeden Preis, treiben. Hier wird die Taktik bei U8 Spielen hinterfragt. Nur zum Verständnis – U8 heißt, dass die Kinder sieben Jahre und jünger sind. Und dieser kleine Teil, manchmal nur eine Person, kann einen ganzen Verein durcheinander bringen. Diesen „schwarzen Schafen“ will man mit dem neuen Spielbetrieb die Grundlage ihres Verhaltens nehmen und den Spaß wieder für alle in den Vordergrund stellen.

NÖ-Sport: Anlässlich der 100 Jahre-Feier des NÖFV hat sich die Wirtschaftskammerpräsidentin Dr. Sonja Zwanzl kritisch über den Fußball geäußert ...

Schuch: Sie hat sich kritisch über das Verhalten der Erwachsenen im Kinderfußball geäußert und dass so ein negatives Verhalten im Basketball unvorstellbar ist. Ja sie hat es fast bedauert, dass ihr Sohn noch immer ein begeisterter Fußballer ist. Diese Aussage war für jeden engagierten Fuß-

ballexperten ein Stich ins Herz. Allerdings – die Wahrheit tut nun einmal weh. Und sie hat mit ihren Äußerungen nur die Wahrheit gesagt. Das sollte uns allen zu denken geben. Denn viele Kids gehen dem Fußball darum eben doch verloren ...

NÖ-Sport: Kann man die Drop-Out-Quote beziffern?

Schuch: Ich glaube das ist gar nicht notwendig. Jedes Kind, das dem Fußball verloren geht, ist zu viel. Und man muss ja auch bedenken, dass nicht nur das Kind weg ist, sondern auch der Vater, die Mutter, die Großeltern ... Und damit wieder Fans für den blaugelben Fußball. Das ist eine Kettenreaktion. Und ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen System dagegen wirken können.

NÖ-Sport: Das neue System, der Stein der Weisen?

Schuch: Überhaupt nicht. Wir haben innovative Funktionäre in Niederösterreich, die das jetzt einmal ausgearbeitet haben. Unsere Nachwuchsarbeit bei den Kleinsten und dieser neue Weg, den der Jugendausschuss des NÖFV beschlossen hat, ist ein revolutionärer. Darauf bin ich stolz. Ein Beispiel wie schwierig das Umsetzen von Neuerungen ist, zeigt, dass der DFB-Sportdirektor Matthias Sammer und seine Experten überzeugt sind, dass der 5er Fußball im U8 Bereich optimal ist. Er scheitert aber an der Umsetzung in Deutschland auf Funktionärschule. So wird in Deutschland weiterhin 7er Fußball

gespielt – und Sammer sagt selbst, „hier sind uns die Ösis voraus“. Aber ich stehe natürlich auch nicht an, wieder umzudenken, sollten wir in drei Jahren draufkommen, dass dieses „Werkzeug“ nicht der Weisheit letzter Schluss ist.

NÖ-Sport: Da wartet ja ein spannender Herbst auf uns – gibt's sonst noch etwas Neues?

Schuch: Eine kleine Vorschau auf den Winter vielleicht. Wir wollen auch diese Monate intensiver nutzen. Und so wird es in der Jugendhauptgruppe Waldviertel ein Pilotprojekt geben. Und zwar eine U13 Futsal-Meisterschaft. Die ist kostengünstig, kann in jeder Turnhalle gespielt werden, und die Kids haben damit das ganze Jahr über die Möglichkeit Fußball zu spielen. Hier ist das Team rund um Gerhard Klein extrem engagiert und auch sehr ideenreich. Ich bin mir sicher, dass diese Idee des Waldviertels bald in ganz NÖ übernommen wird. Diese Form der Wintermeisterschaft mit Hin- und Rückrunde gibt es in ganz Österreich nicht. Wie ich überhaupt sagen möchte – in Niederösterreich kann JEDER Fußball spielen, der es will. Wir bieten allen die Chance. Den großen Talenten in der Bundesliga, denen, die nur zum Spaß dem runden Leder nachjagen, in der 3. Klasse. Und da sind wir ja eigentlich wieder am Punkt – Fußball soll Spaß machen. Den Kleinsten bei den U8 bis U10-Teams genauso wie den Kickern in der Landesliga!